

Mitwirkende

Dr. Nadeshda Beliakova, bis Juni 2022 Historikerin an der Akademie der Wissenschaften in Moskau, danach Flucht nach Deutschland, seitdem wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld

PD Dr. Kirsten Bönker, Osteuropahistorikerin, Universität zu Köln

Dr. Sandra Dahlke, Historikerin, Direktorin des Max Weber Netzwerks Osteuropa

Dr. Anke Giesen, Vorstand Memorial Deutschland / Internationale Vereinigung Memorial

Dr. Jörg Morré, Direktor des Museums Berlin-Karlshorst

Dr. Dmytro Myeshkov, Historiker, Nordost-Institut Lüneburg

Prof. Dr. Klavdia Smola, Slavistin, Technische Universität Dresden

Dr. Jakob Stürmann, stv. Vorsitzender der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Sergej Sumlenny LL.M., geschäftsführender Gesellschafter des European Resilience Initiative Center, Berlin; 2015-2021 Leiter des Länderbüros Ukraine der Heinrich-Böll-Stiftung

Prof. Dr. Johannes Varwick, Politikwissenschaftler mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen, Universität Halle-Wittenberg

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer, Deutscher Kulturrat

Kostenbeitrag

20 € inkl. Mittagsbüfett und Getränke / kostenfrei für Studierende

Der Beitrag wird mit der Anmeldebestätigung fällig. Kostenfreie Stornierung ist bis 30. April möglich.

Anmeldung bitte unter Angabe einer Rechnungsadresse an hamburg@akademie.nordkirche.de
Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Hotelübernachtung

Sollten Sie daran auf Selbstzahlerbasis interessiert sein, vermerken Sie dies bitte bei der Anmeldung. Sie erhalten dann nähere Informationen zu den zur Verfügung stehenden Zimmerkontingenten. Die Buchung muss in der Regel bis Ende März direkt bei den kooperierenden Hotels erfolgen.

Veranstalterin

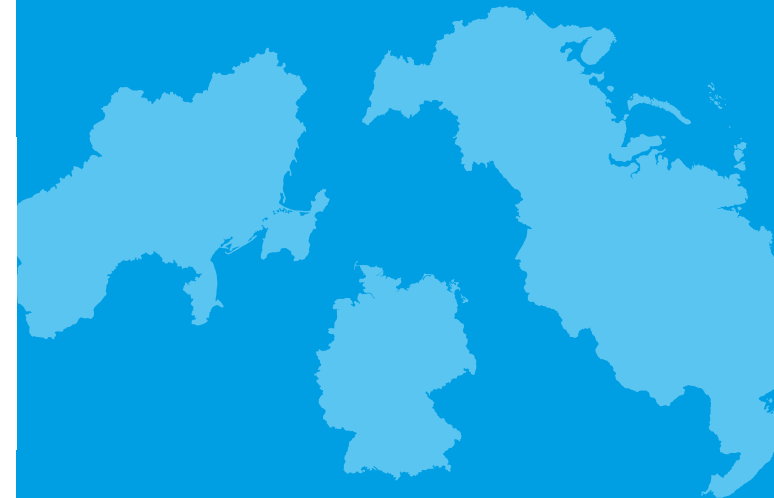
Evangelische Akademie der Nordkirche
Königstraße 52
22767 Hamburg
Telefon: 040/30620-1452
E-Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de



Koexistenz mit Despotie

Wie weiter mit Russland?

Dienstag, 14. Mai 2024, 9.30 – 17.30 Uhr



**Palais Esplanade
Esplanade 15
20345 Hamburg**

Noch dreht sich die Debatte um den russischen Angriffskrieg darum, was Solidarität mit der Ukraine bedeutet. Aber je länger er dauert, desto mehr rückt in den Mittelpunkt, wie er enden kann und wie mit dem Aggressorstaat umzugehen ist. Dabei verdrängen militärische Strategiefragen oft den Blick auf Lebensbereiche jenseits der großen Politik.

Lassen sich z.B. die eingefrorenen Städtepartnerschaften, Jugendbegegnungen und der Wissenschaftsaustausch einfach so wieder beleben? Über den Auftritt russischer Athletinnen und Künstler außerhalb ihrer Heimat gibt es ja jetzt schon heftige Diskussionen. Oder ist Russland sowieso abzuschreiben, als ein von Despotie zugrunde gerichteter „failed state“ Europas, mit dem sich Alltagskontakte verbieten? Aber wie lässt sich das etwa mit der Verantwortung Deutschlands vereinbaren, für die Verbrechen des Zweiten Weltkriegs auch gegenüber den Nachkommen der russischen Opfer einzustehen?

Je länger ein Krieg dauert, und die Eiszeit auch in zivilgesellschaftlichen Kontexten, desto mehr steigt das Risiko, dass Feindbilder die Oberhand gewinnen – und damit in Russland das Bild der Kremlpropaganda vom „bösen Westen“. Wie könnte es trotzdem gelingen, grenzüberschreitende Kontakte zu fördern, ohne dass sich wiederum Ukrainerinnen und Ukrainer dabei vor den Kopf gestoßen fühlen? Oder ist ein solches Einwirken auf die russische Gesellschaft sowieso zum Scheitern verurteilt? Was wären dazu die Alternativen?

Programm

9.00 Uhr	Ankommen bei Kaffee und Tee	14.15 Uhr	Auf Eis gelegt: Städtepartnerschaften und Wissenschaftsaustausch Impulse und Gespräch: PD Dr. Kirsten Bönker, Universität zu Köln Dr. Sandra Dahlke, Max Weber Netzwerk Osteuropa Dr. Nadeshda Beliakova, Universität Bielefeld Prof. Dr. Klavdia Smola, Technische Universität Dresden
9.30 Uhr	Begrüßung und Einführung		
9.45 Uhr	„Wandel durch Annäherung“ – Was lief falsch? Impulse und Diskussion: Dr. Sandra Dahlke, Max Weber Netzwerk Osteuropa Dr. Dmytro Myeshkov, Nordost-Institut Lüneburg Prof. Dr. Johannes Varwick, Universität Halle-Wittenberg	15.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Kaffeepause	16.00 Uhr	Wandel durch Eiszeit – Was ist möglich? Impulse und Diskussion: Dr. Nadeshda Beliakova, Universität Bielefeld Prof. Dr. Johannes Varwick, Universität Halle-Wittenberg Sergej Sumlenny LL.M., European Resilience Initiative Center, Berlin
11.15 Uhr	Darf man Puschkin noch lesen? – Kulturpolitik und die Kunst der Differenzierung Impulse und Gespräch: Olaf Zimmermann, Deutscher Kulturrat Dr. Jörg Morré, Museum Berlin-Karlshorst Prof. Dr. Klavdia Smola, Technische Universität Dresden	17.30 Uhr	Tagungsende
12.15 Uhr	Mittagessen		Konferenzmoderation: Dr. Anke Butscher, Journalistin Jürgen Heilig, Evangelische Akademie der Nordkirche
13.00 Uhr	Im mentalen Minenfeld des Angriffskriegs – Handlungsspielräume in der Erinnerungskultur Impulse und Gespräch Dr. Anke Giesen, Memorial Deutschland / Internationale Vereinigung Memorial Dr. Jakob Stürmann, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. Dr. Jörg Morré, Museum Berlin-Karlshorst		